

# Gute Geschichten als Seelenproviant

No. 7.11.2016  
BR (Wf. 259)  
S. 31

Das Rheinische Lesefest „Käpt'n Book“ begann mit Schiffstour und Autorenlesungen

VON JULIANE SPRICK

Bonn. Großer Andrang herrschte gestern in der Bundeskunsthalle: Käpt'n Book hatte wieder zum 15. Rheinischen Lesefest gerufen und die Eröffnung fand in der Kunsthalle statt.

Bereits am Vortag aber waren die Kinder zu einer besonderen Schiffstour geladen, die mit einer Aufzugsfahrt auf das Dach des Posttower begann. Von dort konnten die Pänz mit selbst gebastelten Fernrohren des Näherkommen der MSP-Peiseidon beobachten, mit der sie anschließend über den Rhein schipperten. Klare Sache: das Käpt'n Book, gespielt vom Bonner-Schauspieler Ilanuo Friedrich, mit dabei war.

Am Sonntag nun suchten sich zahlreiche Kinder mit ihren Familien vom Röver der Kunsthalle aus ihren Weg in die Veranstaltungsräume, um noch einen Platz zu ergattern und von den neuesten Geschichten ihrer Lieblingsautoren zu erfahren. In den kommenden zwei Wochen finden in der gesamten Region Lesungen und Familienfeste rund um das Thema Lesen statt.

„Gute Geschichten und gute Lieder sind Seelenproviant für Kinder“, findet Kinderliedermacher Reinhard Horn. Er gab ein Konzert mit Kinderchor: „Über das Erzählen oder Singen von Geschichten kann man Kindern sogar komplexe Themen vermitteln, wie beispielsweise den Klimawandel. Denn die Empathieebene ist bei Kindern meist schon gut ausgeprägt“, so Horn.

Cornelia Kothe vom Kulturamt der Stadt Bonn und Projektleiterin des Kinderlesefestes freute sich über das bunte Programm, das Käpt'n Book dieses Jahr bietet. „Wir haben drei Themenschwerpunkte:



Wann kommt es denn? Käpt'n Book und viele Kinder halten vom Posttower aus Ausschau nach dem Schiff, das sie abholen soll.



Frag den Autor: Beim Eröffnungsfest des Rheinischen Lesefestes in der Bundeskunsthalle standen viele Schriftsteller ihren jungen Lesern Rede und Antwort. (Fotos: Meike Böschmeyer)

ihm zum Geburtstag einen als Rollstuhl umgebauten Einkaufswagen schenken. Viele Bücher des vor Jahren nach Südafrika ausgewanderten Autors drehen sich um das Thema Kindheit in den Townships. Dass die Geschichten, die er seinen meist noch sehr jungen Leser erzählen will, in fernem Afrika spielen, ist für Lutz van Dijk eher eine willkommene Herausforderung denn eine Hürde: „Man braucht nur Papier und einen Stift und kann damit eine ganze Welt erschaffen. Die Bilder entstehen dann im Kopf. Dazu ist kein Foto oder Video nötig“, erklärte van Dijk nach seiner ersten Lesung.

Die neunjährige Jil aus Bornheim kam mit ihren Freundinnen zum Lesefest ihr Ziel. Sie will Kirsten Boie und Dagmar Chidolue hören. Von Kirsten Boie habe ich schon ganz viel gelesen“, erzählte Jil begeistert.

Auch Philipp Koch-Cornbert aus Bonn kam mit seinen beiden Kindern in die Bundeskunsthalle. „Das Lesefest ist super! Wir sind zum ersten Mal hier.“ Die meisten Autoren, die ihre Bücher beim Lesefest vorstellen, seien ihm zwar noch neu, aber neue Bücher zum Vorlesen seien immer willkommen. „Das Vorlesen gehört bei uns jeden Abend zum Ritual“, erklärte der Vater.

Für Cornelia Kothe haben Bücher auf jeden Fall Zukunft: „Bücher können so viel vermitteln. Und gerade durch unser Fest bringen wir viele Kinder zum Lesen.“ Ist sich Kothe sicher: „Im vergangenen Jahr kamen mehr als 40.000 Kinder und fast alle Lesungen sind schon ausgebuucht, es gibt nur noch ganz vereinzelt Restkarten.“

Mehr Informationen: [www.kapitnbook-lesefest.de](http://www.kapitnbook-lesefest.de)